



## **Spaziergang durch das olympische Dorf mit Ingrid Oxfort**



Das olympische Dorf entstand anlässlich der XX. olympischen Spiele zur Unterbringung der Athleten und Journalisten. Errichtet in nur sechsjähriger Bauphase. Die Idee in der Gestaltung des Areals war „Bayern mit Hügel und Tälern“. So entstand das Zentrum mit Hochhäusern unterschiedlicher Höhen und kleinen Bungalows, autofrei an der Oberfläche. Vorgabe war ebenfalls, die Bauten später für Wohnungen weiter nutzen zu können. Die Bepflanzung von Bäumen und Sträuchern sollte sich an der Höhe der Gebäude orientieren. Das 1972 mit viel Beton noch sehr kahle Dorf ist heute nach über 50 Jahren mit viel Grün versehen und eingebettet in Parkanlagen. Eine beliebte Wohngegend mit über 6000 Bewohnern zu 90 % Eigentümer.

Ein Röhrensystem dient der Unterbringung von Beleuchtung, Kommunikation und Medienanlage, die unterschiedliche Farbgestaltung als Orientierung. Damit wurde und wird allen erleichtert sich zurecht zu finden.

Im Haus des Attentats an den israelischen Sportlern, in der Connollystrasse ist heute ein Gästehaus des Max-Planck-Instituts untergebracht. Ein neu errichtetes Denkmal erinnert an den Anschlag.

Auffallend das kunterbunte ehemalige Frauendorf. Alles Studentenwohnungen und es ist gewünscht, diese individuell zu bemalen.